

# Einer aus dem Altersasyl

Autor(en): **E.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-484513>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

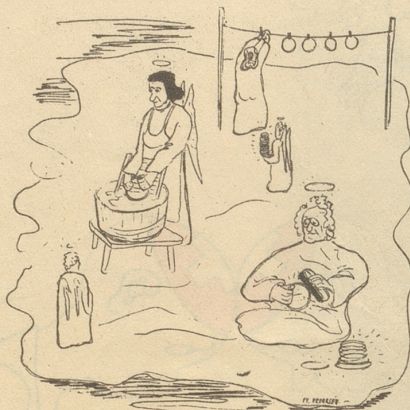
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DIE GLORIOLE



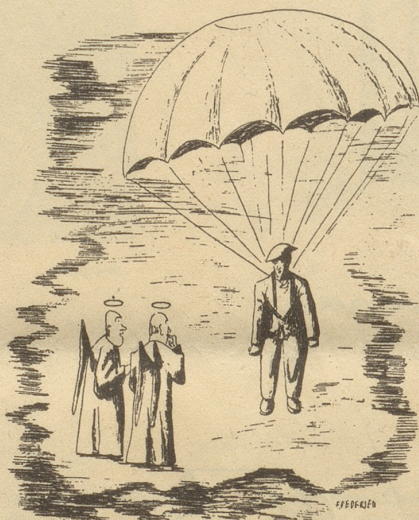
«Leihen Sie mir bitte die Ihrigen, damit ich auch an den Ringen turnen kann.»



Am Samstag abend.

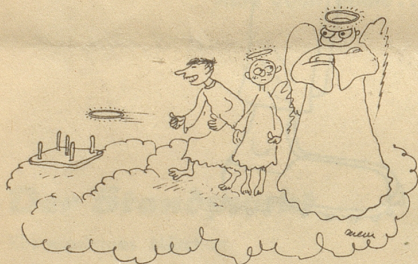


«Er darf sie bis zum Mittag brauchen.»



«Ist das nun ein neues Modell des Heiligenscheins?»

5 Bilder aus „Söndagsnisse-Strix“



«Immer noch der gleiche Bengel.»

## Uniformalismus

Kragen höch und zugeschlossen,  
Zwei Pfund Eisen an den Flossen.  
Hosen röhrig, Gürtel straff  
Und am Buckel schwerer Aff,  
Das hei si gärn,  
Di Herre vo Bärn,  
's sig nid öppe vo färn  
U de ganz atombombesicher modärn!

Hosen pludrig, wie zum Reiten,  
Ehrendöchlein an der Seiten,  
Händschen, Stiefel, Gold und Sporen,  
Oft als «von» und «de» geboren,  
Das hei si gärn,  
Di Herre vo Bärn,  
's sig gäng nö cheibe modärn  
Sövel Guldchnöpf u Schtärn.

Jene, die den Krieg gewonnen,  
Haben Besseres ersonnen  
Und sie schauen fragend an  
Schweizer Offizier und Mann:  
Are you vo Bärn?  
Isch das jetz modärn?  
's gseht us wie vo färn,  
Mir hättes nid gärn.

Fort jetz mit den Röhrenhosen,  
Mit den Kragen, den «famosen»,  
Fort auch mit dem sturen Geischt,  
Der den Preußen eingefleischt!!  
Das trifft dr Chärn,  
Ihr Herre vo Bärn,  
U trouet däm Schtärn,  
Em Friede meini, denn dä blibt modärn!  
Chräjäbuehl

## Lavaliade

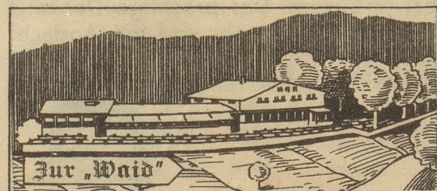
Kollaborationistenprozeß in Paris. Ein Angeklagter hat eben durch die Urteilsverlesung vernommen, daß er zu zwanzig Jahren Gefängnis verurteilt ist.

Er springt auf: «Ich protestiere! Alles was ich tat, tat ich aus Liebe zu Frankreich! Ich liebe ,ma Patrie, ma France' von ganzem Herzen. Ich habe Frankreich immer heiß geliebt und werde es immer lieben!»

Daraufhin gibt man ihm zu verstehen, daß das Urteil gesprochen sei und er nichts mehr daran ändern könne. Er habe seine zwanzig Jahre abzusitzen.

Und wieder klagt er: «Das ist ungerecht. Ich liebe Frankreich mehr als mein Leben, habe es immer geliebt ...»

Stimme aus dem Hintergrund: «On a toujours vingt ans quand on aime!»  
Dädalus



Wunderbare Aussicht auf Zürich.

Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalfeste, Hochzeiten und Familienanlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.

Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheeggplatz“  
Telephon 26 25 02 Hans Schellenberg-Mettler

## Einer aus dem Altersasyl

Es isch i der guete n alte Zit gsi, wo me no het chönne n Auto fahre. Einisch isch vor üs en elttere Radfahrer dür die breiti Schtraß us ggondlet. Er het ordlig Zickzack gnäiht, u mir hei agnoh, er tüei es Schwipsli schpaziere führe. Mir hei ghupet u hei vorsichtig wölle n a däm fragwürdige Chleusi vorbeifahre. Im Momänt, wo mer ihm vofahre, luegt er uf is; da macht sis Vorderrad e Wändig uf is zue u wird vom Auto packt. Dr Fahrer gheit um, u mir schpringe n us em Auto, vor Chlupf fasch nid imschand, es Gleich

z tue. Da schteit üse Held langsam uf u meint troche: «Das macht nüt! I wär allwäg sowieso de öppe n umgheit.»  
E. G.

## Ein sauberer Säuberling

M. war Halb- bis Ganznazi während der Konjunktur. Jetzt ist er ein Haupthetzer für «Säuberung». Er hat dabei besonders einen Herrn mit hohem Posten im Auge.

«De ischt doch nie en richtige Nazi gsi!» (meine ich).

«Goht mi nüt a! Die müend doch nüd ali gueti Schtelle ha!» (meint er).  
Bü.

**APÉRITIF-Anisé**  
**Burgermeisterli**  
Nur echt von  
**E. MEYER**  
BASEL

**Sexuelle Schwächezustände**  
sicher behoben durch

**Strauss-Perlen**

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,  
Kurpackung Fr. 25.—.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich  
b. Hauptbahnhof, Löwenstr. 59, Postcheck VIII 16689